

Ersteinst täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.  
Herausgeber: Dr. G. Kühn.  
Verantwortlicher Redacteur: Dr. G. Kühn.  
Verlag: G. Kühn.  
Druck: G. Kühn.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

**Auflage 10750.**  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 7/8, wozu  
incl. Fracht 1 Thlr. 10 Sgr.  
Jede einzelne Nummer 2/8 Sgr.  
Belegexemplar 1 Sgr.  
Schließen für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 10 Thlr.  
mit Postbeförderung 14 Thlr.  
Inkruste  
4spaltige Zeitungsspalte 1 1/2 Sgr.  
5spaltige 2 Sgr.  
6spaltige 3 Sgr.  
7spaltige 4 Sgr.  
8spaltige 5 Sgr.  
9spaltige 6 Sgr.  
10spaltige 7 Sgr.  
11spaltige 8 Sgr.  
12spaltige 9 Sgr.  
13spaltige 10 Sgr.  
14spaltige 11 Sgr.  
15spaltige 12 Sgr.  
16spaltige 13 Sgr.  
17spaltige 14 Sgr.  
18spaltige 15 Sgr.  
19spaltige 16 Sgr.  
20spaltige 17 Sgr.  
21spaltige 18 Sgr.  
22spaltige 19 Sgr.  
23spaltige 20 Sgr.  
24spaltige 21 Sgr.  
25spaltige 22 Sgr.  
26spaltige 23 Sgr.  
27spaltige 24 Sgr.  
28spaltige 25 Sgr.  
29spaltige 26 Sgr.  
30spaltige 27 Sgr.  
31spaltige 28 Sgr.  
32spaltige 29 Sgr.  
33spaltige 30 Sgr.  
34spaltige 31 Sgr.  
35spaltige 32 Sgr.  
36spaltige 33 Sgr.  
37spaltige 34 Sgr.  
38spaltige 35 Sgr.  
39spaltige 36 Sgr.  
40spaltige 37 Sgr.  
41spaltige 38 Sgr.  
42spaltige 39 Sgr.  
43spaltige 40 Sgr.  
44spaltige 41 Sgr.  
45spaltige 42 Sgr.  
46spaltige 43 Sgr.  
47spaltige 44 Sgr.  
48spaltige 45 Sgr.  
49spaltige 46 Sgr.  
50spaltige 47 Sgr.  
51spaltige 48 Sgr.  
52spaltige 49 Sgr.  
53spaltige 50 Sgr.  
54spaltige 51 Sgr.  
55spaltige 52 Sgr.  
56spaltige 53 Sgr.  
57spaltige 54 Sgr.  
58spaltige 55 Sgr.  
59spaltige 56 Sgr.  
60spaltige 57 Sgr.  
61spaltige 58 Sgr.  
62spaltige 59 Sgr.  
63spaltige 60 Sgr.  
64spaltige 61 Sgr.  
65spaltige 62 Sgr.  
66spaltige 63 Sgr.  
67spaltige 64 Sgr.  
68spaltige 65 Sgr.  
69spaltige 66 Sgr.  
70spaltige 67 Sgr.  
71spaltige 68 Sgr.  
72spaltige 69 Sgr.  
73spaltige 70 Sgr.  
74spaltige 71 Sgr.  
75spaltige 72 Sgr.  
76spaltige 73 Sgr.  
77spaltige 74 Sgr.  
78spaltige 75 Sgr.  
79spaltige 76 Sgr.  
80spaltige 77 Sgr.  
81spaltige 78 Sgr.  
82spaltige 79 Sgr.  
83spaltige 80 Sgr.  
84spaltige 81 Sgr.  
85spaltige 82 Sgr.  
86spaltige 83 Sgr.  
87spaltige 84 Sgr.  
88spaltige 85 Sgr.  
89spaltige 86 Sgr.  
90spaltige 87 Sgr.  
91spaltige 88 Sgr.  
92spaltige 89 Sgr.  
93spaltige 90 Sgr.  
94spaltige 91 Sgr.  
95spaltige 92 Sgr.  
96spaltige 93 Sgr.  
97spaltige 94 Sgr.  
98spaltige 95 Sgr.  
99spaltige 96 Sgr.  
100spaltige 97 Sgr.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No. 54.

Sonntag den 23. Februar.

1873.

## Die Expedition des Leipziger Tageblattes

wird morgen Montag den 24. Februar von 10 Uhr Vormittag bis 2 Uhr Nachmittags geschlossen.

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Wittwoch am 26. Februar a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Schulausschusses über a. Mobiliarbeschaffung für die IV. Bürgerschule, b. Anstellung vier neuer Lehrer an der Thomasschule, c. Mildtätigkeit des Rathes auf die vom Collegium zum diesjährigen Budget der Schulen gestellten Anträge u.
- II. Gutachten des Finanzausschusses über den Antrag wegen Wegfalls der Waagegebühren.
- III. Bericht des Bauausschusses über die Erklärung des Rathes auf verschiedene Beschlüsse und Anträge des Collegiums zum Budget.
- IV. Gutachten des Stiftungs- und Bauausschusses über a. den Bau zweier Sommerbaracken für die chirurgische Station im Krankenhaus, b. die Krankenhausbauberechnung.
- V. Bericht des Stiftungsausschusses über a. Verzichtleistung auf den Ertrag der Kirchhöfen, b. verschiedene Stiftungsrechnungen.

### Bekanntmachung.

Montag den 24. d. s. d. sind mit Ausnahme der Haupt- und Bezirkswachen sämtliche Expeditionen des Polizei-Amtes von Vormittags 10 Uhr ab bis Nachmittags 3 Uhr geschlossen.  
Leipzig am 22. Februar 1873. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig. Dr. Rüber. Trindler, Secr.

### Holzauction.

Wittwoch den 26. Februar d. J. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Grasdorfer Forst-Revier, auf dem diesjährigen Schläge, im sogen. Schanz, 91 Langhansen, 63 Abraumhausen und 1100 Stück hiesige Reifstäbe unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.  
Zusammenkunft: auf dem diesjährigen Schläge im Schanz.  
Leipzig, am 19. Februar 1873. Des Rathes Forst-Deputation.

### Kunstverein.

Sonntag den 23. Februar. Die heutige Ausstellung, welche schon vorigen Sonntag angefangen wurde, bezieht sich auf den 1/2 12 Uhr stattgefundenen Vortrag des Herrn Dr. A. Philipp, Privatdocent an der Universität, über florentinische Bildhauer des 15. Jahrhunderts und ihre Verhältnisse zur Antike.  
Der Künstlerinnen Quarellen ist eine neue von A. Calme, „Tempel von Paphos“ hinzugefügt worden.

### Aus Stadt und Land.

21. Februar. Die Staatsregierung scheint also mit ihrer Entschliessung in Bezug auf das Volksschulgesetz noch hinter dem Berge halten zu wollen. — Das war klar und deutlich in der in der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer erfolgten Beantwortung der von einem Theile der Linken eingereichten Interpellation ausgedrückt. Der Grund hierfür ist nicht schwer anzugeben. Man sucht wahrscheinlich den Montag ohne weiteren Zusammenstoß zu Ende zu führen, und erst im Landtagsabschiede werden die getrauten Stände erfahren, worin der Rath stehen, den die Minister der Krone erteilt haben. Ob dieser Zweck erreicht werden wird, ist nicht leicht zu sagen, denn schon am gestrigen Abend hat die Versammlung der liberalen Abgeordneten beschlossen, um über die in Folge der ausstehenden Erklärung der Staatsregierung nöthigen weiteren Schritte zu beraten. — In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer brachte die Beratung über den Vorschussfonds, welchen der Kriegsminister vor fünf Jahren zur Verschleppung der Casernenbauten erhielt, die Angelegenheit der Pleißenburg wieder zur Sprache. Der Referent der Deputation, der Abg. Jordan, hat sich alle Mühe gegeben, die ins Stöden gerathenen Verhandlungen wieder in Gang zu bringen, und es scheint ihm in der That auch gelungen zu sein. Es ist anzuerkennen, daß der Kriegsminister v. Fabricie in der gestrigen Sitzung eine sehr verständliche und entgegenkommende Haltung zeigte, und man konnte aus seiner Rede die Ueberzeugung gewinnen, daß ihm eine gütliche Verständigung mit der Stadt Leipzig am Herzen liegt. — In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer gestaltete sich die Beratung über den vom Präsidenten Schaffrath an die anderen Abgeordneten eingereichten, die schornsteinrechtliche betreffenden Antrag zu einem recht lebhaften und interessanten Kampf. Die Mitglieder der Schwurgerichte erhoben mit besonderer Majorität, mit 46 gegen 17 Stimmen, ein Geg. Die Rede des Präsidenten Schaffrath

war ganz gut, sie verlor aber in ihrer Wirkung durch ihre ermüdende Länge. Ausgesprochen waren die Reden der Abg. Schred und Ludwig, während der Abg. Wigard sich dadurch viel schabete, daß er einen förmlich geglätteten Angriff gegen den Schwurgerichtshof unternahm, vor welchem seiner Zeit der Leipziger Socialistenproceß verhandelt wurde. Ausfallend und plump, wie immer, war der Abg. Sachse mit seiner Rede gegen die Schwurgerichte, etwas geschickter mandirte der Abg. Habermann. Die Mehrheit für den Schaffrath'schen Antrag würde noch eine weit größere gewesen sein, wenn nicht von der linken Seite des Hauses eine größere Zahl von Abgeordneten, denen die Debatte wahrscheinlich zu lange dauerte, sich vor der Abstimmung entfernt hätten. Das sollte bei so wichtigen Fragen nicht geschehen!

Leipzig, 22. Februar. Vor uns liegt die Abschiedsrede, welche der Pfarrer E. D. Lent am Sonntage nach Weihnachten 1872 in der Kirche zu Siebenlehn bei seinem Austritte aus der lutherischen Landeskirche gehalten und „auf Verlangen der Gemeinde“, die aber dem Beispiele Lent's nicht gefolgt ist, in Druck gegeben hat. Die Predigt ist ein interessanter Beitrag zur neuesten lutherischen Kirchengeschichte und ein neues Zeugniß für die rückhaltlose Starrheit, mit welcher die „entschiedenen“ Lutheraner Sachsens jedem Zugeständniß in Bezug auf kirchliche Dinge sich widersetzen. Herr Lent hat von der Redefreiheit, welche der Kanzel gesichert ist, ausgiebigen Gebrauch gemacht. Er erhebt gleich im Eingange die Klage, daß seine Mutterkirche von dem lauten Worte Gottes abgefallen ist, daß seine bisherigen Brüder im Amte den Willen nicht wehren, welche in die Herde Christi einbrechen, sie zu verflüchten, und daß seine Gemeinde ihrem „von Gott gegebenen“ Seelsorger nicht folgt, da er sie aufruft, eine Kirche zu verlassen, „in welcher Belial neben Christo herrscht.“ Es heißt dann wörtlich weiter: „Es ist allbekannte Thatsache, daß viele Lehrer der Kirche, welche lutherisch sein wollen, sagen, die heilige Schrift enthalte neben Gottes Wort auch Menschenwort, wider das Wort der Schrift: alle Schrift ist von Gott eingegeben und die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist. Somit verachten sie Gottes Wort und damit den Grund unserer Seligkeit. Wenn aber das Wort Gottes verachtet wird, wie soll dann überhaupt die Gemeinde der Heiligen gebaut werden? Seht daraus, wie groß die Noth der Kirche in der Gegenwart ist. Daß aber in der Kirche Sachsens im Großen und Ganzen Gottes Wort also verachtet wird, das ist offenbar geworden durch jenen Synodalbeschuß, durch welchen die Geistlichen und Lehrer der Kirche Sachsens ihrer Pflicht entbunden werden, nur Gottes Wort zu lehren. Somit ist es nicht meine Anschauung, wenn ich sage, die Kirche Sachsens verachtet Gottes Wort, sondern es ist leider nur eine zu sehr bekannte Thatsache. Alle Ansprachen der Mitglieder der Synode, fast ohne Ausnahme,

## Bekanntmachung.

Wegen des am 24. lauf. Mon. stattfindenden Festzugs der hiesigen Carnevalsgesellschaft wird für den genannten Tag auf die Zeit von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr jeder Verkehr von Fuhrwerk (sowohl Fuhrern als Kutschern mit solchem) auf den Straßen und Plätzen der innern Stadt sowie der Goethestraße und dem Augustusplatz hiermit untersagt. Dergleichen wird den Führern von Droschken und sonstigem Fuhrwerk verboten, während der Dauer des Festzuges auf Straßen und Plätzen, welche derselbe passirt, mit ihren Wagen zu halten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zwanzig Thaler oder entsprechender Haftstrafe geahndet werden.  
Leipzig, den 22. Februar 1873. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Seinte.

## Warnung, Carneval betreffend.

Vorgänge bei dem letzten hier abgehaltenen Carneval bedingen eine Anordnung, deren Zweck ohne gegen harmlose Befestigungen in irgend einer Weise störend einschreiten zu wollen, nur darauf gerichtet ist, Uebergrieffe zu hindern, welche in §. 360 des Reichsstrafgesetzbuchs unter 11 bei Androhung einer Geldstrafe bis zu fünfzig Thalern oder Haft als grober Unfug bezeichnet sind. Wir rechnen dahin das sogenannte „Ragen“, durch welches auf Straßen und öffentlichen Plätzen Personen arg behelligt oder deren Kleider beschädigt werden. Unsere Aufsichtsberechtigten sind angewiesen, ihnen bekannte Personen, welche groben Unfug begehen, behufs Befristung zur Anzeige zu bringen, solche aber, welche ihnen nicht bekannt sind, behufs der Feststellung ihrer Persönlichkeit in Haft zu nehmen und der nächsten Polizeiwache zuzuführen.  
Leipzig, den 21. Februar 1873. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig. Dr. Rüber.

## Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zu den Bezirksschulen für Ostern 1873 betreffend.  
Diejenigen Eltern, Pflanzeltern und Vormünder, welche Kinder oder Pflegebefohlene, die zu Ostern d. J. schulpflichtig werden, in eine der hiesigen Bezirksschulen bringen wollen, werden hierdurch aufgefordert, bis spätestens zum 28. Februar d. J. ihre Kinder oder Pflegebefohlene unter Vorstellung derselben bei den betreffenden Herren Armenpflegern anzumelden und diesen zugleich Geburtsbescheinigung und Impfschein des anzumeldenden Kindes vorzulegen. Die Bestimmung darüber, welche von den drei Bezirksschulen jedes der auszunehmenden Kinder zu besuchen haben wird, bleibt vorbehalten.  
Leipzig, den 21. Januar 1873. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. E. Stephani. Wilsch, Rei

gingen dahin, daß man jetzt über die Lehre Luthers und der Reformatoren hinausgegangen sei, daß die Lehre fortgebildet, das Bekenntniß weiter entwickelt sei; und so sprachen sich nicht die Feinde der Kirche aus, welche schon lange mit Gottes Wort gebrochen haben, sondern so sprachen die von Gott verordneten Diener der Kirche, welche rechtgläubige Führer der Christenheit sein wollen. Ein jeder rechtgläubige Christ weiß aber, daß schon sein theurer kleiner Katechismus, das löstliche Wort der Reformation, Gottes lauterer Wort ist und den ganzen Rath der Seligkeit und lehrt; deshalb wollen wir bei der Lehre unsrer Kirche, unsrer Reformatoren bleiben. Alle Fortbildung der Lehre, alle Entwidlung der Bekenntnisse, im Gegensatz zum Bekenntniß unsrer Väter, ist daher Verachtung des Wortes Gottes und Schädigung des Heils der Kirche. Wir begnügen uns mit diesen Mittheilungen, die wir leicht durch Anführung mindestens gleich starker Stellen hätten vermehren können. Herr Lent erklärt schließlich seine volle Uebereinstimmung mit der lutherischen Kirche im Staate Wilsdorf, zu welcher auch in Sachsen (Dresden, Zwickau, Plauen) treue Jünger gehören, die sich von der „abtrünnigen Landeskirche“ losgesagt haben.

\* Krippia, 22. Februar. Am Donnerstag Abend hielt Herr Pastor Dr. Gottschall einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über Napoleon III. in dem „Kaufmännischen Verein.“ Er schilderte den bewegten und abenteuerlichen Lebenslauf des verstorbenen Kaisers von seiner Kindheit an bis zu seinem letzten Exil und gab ein vielfach von der gewöhnlichen Auffassung abweichendes Charakterbild desselben. Der Vortrag wird in dem nächsten Heft der von dem Vortragenden herausgegebenen und im Verlag von F. A. Brockhaus hier erscheinenden Zeitschrift: „Unsere Zeit“ zum Abdruck kommen.

\* Krippia, 22. Februar. Der Aufbau des gewaltigen Almosenierr-Wagens ist vollendet und mit der Decoration desselben bereits begonnen worden. Derselbe reicht bis in das zweite Stockwerk auch der größeren Häuser, und da von hier aus mittels einer besonderen Vorrichtung noch die Möglichkeit geboten ist, auch die Spenden aus der dritten und im Nothfalle aus der vierten Etage zu erreichen, so ist es nun an der Bewohner- und Zuschauerenschaft, das Werk des Ein sammelns ihrerseits dadurch fördern und unterstützen zu helfen, daß man das zu spendende Geld immer in Bereitschaft halte, um solches beim Nahen des Wagens und der Almosenierr stugs in den Beutel fliegen zu lassen. Man wird darauf achten, daß an jeder betreffenden Straße nur einmal, aber gründlich eingesammelt wird, so daß Niemand hinterdrein sich über Nichtberücksichtigung zu beklagen haben soll. Selbstverständlich können sich die Almosenierr auf Wiedergeben und Wechsel nicht einlassen und deshalb spende man, auch hinterher das Werk des Sählens nicht allzufehr zu erschweren, möglichst große und viel Silber-

münzen und vielleicht auch Cassenanweisungen, da auch letztere und selbst solche, für welche keine Auswechslungscassen am hiesigen Plage bestehen, doch für voll genommen werden. Unterstüge man daher das schwierige Werk der Almosenierr, die sich unter der Leitung ihrer bereits bekannten Großalmosenierr (welche selbst ein erhebliches Opfer für Herstellung des Riesenmagens gebracht) am Festzugsmorgen bereits eine Stunde vor Abgang des Festzugs an ihr Sammelwerk begeben werden. Durch letztere Einrichtung werden Aufwand an Zeit und Etodungen in Festzuge selbst erspart. — Die Abbildung des Festzuges von Sundblad geht am Sonnabend Abend aus der lithographischen Anstalt von Kürth (Querstraße) hervor und wird zu civilen Preisen Jedermann zugänglich sein.

— e. Im Interesse des den Massenball der Carneval-Gesellschaft besuchenden Publicums machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß Dominos und Ballanzug für Herren und ebenso gewöhnliche Balltoilette für Damen nicht genügen, um Eintritt zu demselben zu erlangen. Charaktermasken allein haben Zutritt; unter letztere werden inbeffen Röschs- oder Pügelhütten mit eingerechnet. Damen müssen wenigstens einen Phantasie-Anzug tragen. Bei der Controle erfolgt unbedingte Zurückweisung, wenn dieser Vorchrift entgegen gehandelt werden sollte. — Der Festzug, von welchem bereits seit Freitag Abend Exemplare zum Kauf vorliegen, wird am Montag seine Ausstellung von der Mittel- bis zur Dresdner Straße nehmen und pünktlich um 10 Uhr ausbrechen, so daß derselbe nach den bisherigen Erfahrungen um 1 Uhr seinen Umzug vollendet haben wird. Es folgt hierauf das öffentliche Diner im Hotel de Prusse und Wiedereröffnung des Narren-Corso in ganz derselben Weise wie am heutigen Tage.

— f. Krippia, 22. Februar. Zur Ergänzung der gestrigen Mittheilung über Herrn Eduard Klemm's 25jähriges Buchhändlerjubiläum bei J. J. Weber kann noch hinzugefügt werden, daß wie aus der Ansprache bei Uebergabe der goldgefüllten Tabatiere u. an den Jubilar hervorging, das gestrige Jubiläum das vierte innerhalb 10 Jahren ist, das im Hause J. J. Weber gefeiert wurde, drei 25jährige und ein 50jähriges. Die drei silbernen Jubiläen feierten Mitarbeiter, welche diese ganze Zeit in demselben Geschäft verblieben waren.

— g. Eine große Anzahl Veteranen-Ver-eine Sachsens, an ihrer Spitze der Verein für Leipzig und dessen Umgegend, haben Schritte zur Erlangung eines Bedenzeichens an die Kämpfe des Jahres 1849 eingeleitet. Dagegen hat der Veteranen-Verein zu Gottweide, angeregt durch die Kameraden desselben, welche den Kämpfen des Jahres 1849 in Schleswig und Dresden beigewohnt, einstimmig den Beschluß gefaßt, sich an gedachter Petition nicht zu betheiligen, und zwar von dem Grundsatze ausgehend, daß ein Erlang-